# Beilage zu Nummer 7 der Volksstimme.

Montag den 10. Januar 1916.

## Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaben, 10. Januar 1916.

Der Rrieg . . .

Einen interessanten Beitrag zur Frage des deutschen Rurbetriebes und Reiseverfehrs im Kriege liefern, wie ein Brivattelegramm" meldet, die amtlichen Zahlen von Deutschlands größtem Badeort Wie 8 b a d e n. Dort wurden als Kurfremde gemeldet in den ersten Kriegsmonaten August 1914 3592, September 2995, Oftober 4394, November 4460, Dezember 4209; dagegen wurden in den gleichen Monoten 1915 hier gezählt: August 9982, September 11 206, Oftober 9242, November 6265 und Dezember 5472, Das Jahr 1915 ichfleßt für Wiesbaden mit einer Fremdenalffer bon 95 352 Berfonen ab.

Dieje Zahlen beweisen deutlich, daß trot des Krieges in Deutschland es noch reiche Leute genug gibt, die in der teuren Böderswahlt Wiesbaden Erholung und Zerstremung suchen können. Denn viel arme Kriegerfrauen, die in Wiesbaden Genefung und Erholung suchen, werden wohl in den Zahlen nicht enthalten sein. Dann ist zu beachten, daß diesenigen Hertschaften, die disher gewöhnt waren, an der Riviera oder in anderen sonderen sonderen kondern Radication. in anderen feudalen Badeorten des Auslandes einige Monate ju verbringen, in diesem Jahre zu Auslandsreisen die Ge-lepenheit noch nicht sanden, und darum Deutschlands größten Badeort Wiesbaden aufzuchten. Mehr wohl wegen der perfönlichen Sicherheit als der berbonten Internationalität. Schliehlich aber find in den oben angeführten amtlichen Zahfen wohl auch die ger Genefung in Wiesbaden weilenden Berwundeten enthalten, was bei Würdigung des Rurbetriebs und Reisebersehrs im Kriege nicht unterschätt werden barf.

### Die Ausgleichstelle im fladtifchen Brotverteilungsamt.

Vom Magistrat wird uns geschrieben: Die Anforderungen an die Ausgleichstelle im Städtischen Brotverteilungsamt ind in letter Zeit ganz erheblich gestiegen, dagegen bat die Rüdgabe der ersparten Marken bedeutend abgenommen, wie ous folgenber Gegenüberftellung erfichtlich ift:

	Brotmarten		Mehlmarten		
September	3156 3794 5400	Инадабе 5184 5177 8304 7347	9529 2070 6294 2800		

der Ausgleichstelle möglich gewesen, alle an fie gerichteten Unforderungen gu befriedigen. Bei einer weiter fich steigernden Inanspruchnahme wird dies ummöglich feln, weim nicht im Intereffe ber Allgemeinheit alle ersparten Brot- und Mehlmarken zurückgegeben werden. Es ergeht daher nochmals an die Mitbürger die bringende Bitte-fämtliche nicht berbrauchten Marken der Ausgleichstelle zufliegen zu loffen.

Bereinigung benissier Geologen. Bei tegem Besuch aus allen Teilen des Reiches dielt die Geologische Bereinigung für Deutschland unter dem Borsit den Frof. Dr. Steinmann (Bonn) ihre diesisdrier dem Borsit den Frof. Dr. Steinmann (Bonn) ihre diesisdrier den beiten begrifft, der soeben aus anderschlicher von allen Seiten deprifft, der soeben aus anderschlicher ernelischer Gesangenschaft mundgesehrte Professor Gürich (Damburg) seil. Go sprachen Dr. Rüpfel (Weh) über "Die Sedimente der Placksen im Lothringer Juro", Gebeiment Steinmann (Bonn) über "Das Devon des Bosporus", Geheiment Steinmann (Bonn) über "Die Gedeutung des Posporus", Geheiment Steinmann (Bonn) über "Die Geheimen des Krieddern, Dungen und Schoolbach in Obervossen und Dr. Vietor (Marburg) über "Der Kohlenquarzit der unteren Lehn, der Wosfel und der Effel". Jum Borsthenden der Vereinigung werbe für den verstordenen Gebeinreit Lepsius (Darmbad) Geheimert Steinmann (Bonn) gewählt.

#### Aus den umliegenden Kreifen. Der Rampf um die Macht.

Mit welch verwerflichen Mitteln zuweilen gefampft wird, um die Macht in der Gemeinde zu behalten oder an fich gu reifen, geht aus einer Gerichtsverbandlung hervor, die sich am 8. Januar vor der Straffammer in Darmstadt abspielte. Der Fall bat seinerzeit viel Staub aufgewirbelt und betraf den schon bald 30 Jahre im Dienst besindlichen 67 Jahre alten Bürgermeister And, Krausimann II. in Dieburg wegen Bergeben im Amt. .

Der Angeflogte wird beschuldigt, im Robember 1914 ein Brotofoll der Gemeinderatssitzung durch einen Zusatz in der Weise gefälscht zu haben, daß er in den freien Zwischenraum am Ende des Protofolls und den Unterschriften der Gemeinderate einfligte, daß ein Betrag von 128 Mart, die ein gewiffer Beter Born für borgelegte Pflegegelder feit Jahren an die Gemeinde schuldete, als uneinbringlich niedergeschlagen

Der Angeflogte behauptet, daß der Beschluß ordnungs-mäßig in der Situng vom 3. November ersolgt und dem-entspreckend von ihm auch sosot eingetragen und von den Gemeinderäten unterschieben worden sei. Der Gemeinderat Arbeitshausinspeftor Lämmermann dagegen erklärt unter Eid, daß er von einem derartigen Beschluß nichts wisse, daß der den Barre Geresand nicht kenne dem der Geche er den Ramen Born fiberhaupt nicht lenne, von der Sache memals etwas gehört babe. Ihm fei safort beim Unter-schreiben am Abend im Protofoll der Zwischenraum awischen ten Unterfdriften aufgefallen und ju feinem Erftaunen fei in der nächsten Sigung am 16. Rovember der freie Raum durch den erwähnten Zusat ausgefüllt gewesen. Zur Klärung des ganzen Sacwerhaltes ist es nötig, zu wissen. daß schon seit der bor einigen Jahren stattgehabten dritten Wiederwahl des Angeklagten eine starke Gegenvartei besteht, die den Beigeordneten Rabler jum Ortsoberhaupt mablen wollte, der aber mit eine 100 Stimmen gegen Rr. unterlag. Bu biefer Gegenportei gebort auch Lammermann. dieser Wahl find ichon eine ganze Reihe Anzeigen aller Art gegen Ar. bei den Behörden eingelaufen, die aber alle nieder-geschlagen wurden. Auch der jehigen Anklage lagen berschiedene Anklagepunkte zu Grunde, die aber die Staats-amvaltschaft alle dis auf das obige Bergeben fallen ließ. Während nun die meisten der als Zeugen vernommenen Ge-meinderäte von einem Beschlusse über den Fall Born nichts wissen wollen, befunden andere, darunter auch Barteigegner, daß in einer Situng über den Fall gesprochen worden und es wohl möglich sei, daß die Riederschlagung am Ende einer der meist die 12 Uhr nachts dauernden Situngen beschlossen wurde. Die Anklage stütt sich hauptsächlich auf die bestimmten Aussagen des Zeugen Lämmermann, während andererseits seistseht, das ichar am Town nach der Situngen und ihrer feits feststeht, daß icon am Tage nach ber Sistung, und stoar morgens um 8 Uhr, das fertige Brotofoll mit dem Zusat dem Bürgermeistereigehilsen zur Abschrift vorlag und im übrigen ein Wotiv, das den Bürgermeister zur nachträglichen Eintragung veranlaßt haben könnte, nicht vorhanden sei.

Eine Reihe früherer Borgesehter, Kreisräte u. a., stellen Kr. das Beugnis eines gewissenhaften, pflichtgetreuen Beamten aus, dem fie die Tat nicht gutrauen, obwohl er feit Jahren ftarf angefeindet war. Rr. war in den letten Jahren Jagren start angesember war. der so den legten Javren franklich und hat freiwillig durch seinem Anwalt in einem Bergleich mit der Gemeinde sich dur Zahlung eines Betrags bereit erklärt (900 Mark), der durch Berschulden seiner Untergebenen in Berlust geraten war. Auch der Zeuge L. wird als wahrheitsgetrener und bestebeniener Baamter geschildert. Der Bertreter der Anklage beantragt die gesehliche Mindeststrase von einem Monat Gefängnis, während die Berteidiger Justigrat Löb und Rechtsanwalt Neuschäffer für Freisprechung eintreten. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß man den bestimmten Aussagen des Zeugen L. zwar vollen Glauben beimessen könne, daß aber im übrigen mangels jeden Wortbs für den Angeklagten man fich von einer Schuld des Angeflagten nicht überzeugen könne. Er wurde von Strafe und Roften freigesprochen.

Run tann der Rampf um die Macht in der Gemeinde wieder hurtig weitergeführt werden. Angenehme Bustande find das nicht!

Fechenheim, 8. Jan. (Amtliche Befannt-machung.) Alle im Jahre 1896 geborenen männlichen Einwohner müssen sich sofort zur Refrusierungsstammrolle anmelden. Die bereits vollzogene Landsturm-Weldung entbindet nicht von der Berpflichtung jur obigen Meldung Refrutierungsftommrolle. -(Unternehmer, Bwifdenmeifter und Arbeiter in der Ledermaren in duftrie), die jur Beeresdienftleiftung einge-gogen find, und noch unbenuttes Material, wie Leber, Stoffe und Metalle in ihrer Bohnung lagern baben, werden vom Bürgermeister auf Beranlassung Offenbacher Lederwarenfabrifanten erfucht, folde Beftande dem Burgermeifter gur weiteren Berwertung anzuzeigen. Selbstverständlich erfolgt Biezahlung für zur Berfügung gestelltes Material. Anmel-Dezablung für dur Verjugung gestelles unaterial. Annielbungen, umgehend auf Zimmer 3 des Rathauses. — (Schüleranmeldung für die Körnerschule.) Alle südlich der Löhmungs, Haingesse und Gartenstraße nohnenden edangelischen Kinder, die dis zum 1. Oftober 1916 das 6. Lebensjahr vollenden, sind vom 17. dis 20. Januar, nachmittags von 3—5 Uhr, in der Körnerschule anzumelden. Geburts- und Impsichein sind horzusegen.

Fechenbeim, 9. 3an. (Unbegrengter Bflichteifer) fommt in einer "Befamitmachung" unferes Burgermeifters gum Ausbrud, Die fich mit ben Gintommenberhaltniffen unferer Rriegerfrauen befaßt. Gs ift befannt, bag fich unfer Burgermeifter unendlich viel Mübe gibt, die Ginkommen, die unsere Unterftühungen be-giehenden Kriegerfrauen aus Arbeitsverdienst ober aus anderen privalen Zuwendungen haben, festzustellen, um die Unterstüdungen aus Gemeindemitteln, unter Umständen sogar die staatliche Unterstüdung, zu versagen. Umsonst wird von der oberen Verwaltungsbehörde aufgeforbert, Die Grenge, mo bie Bedürftigfeit beginnt, nicht gu eng zu gieben; für die Reichsunterstützung sollten sogar Ginkommen unter 2000 Mark nicht in Frage kommen. Das hindert aber unseren Bürgermeister nicht, an seiner bisher gelibten Auffassung, Kriegerfrauen könnten es zu unverdientem Mammon bringen, sestaufalten und folch sträflichem Beginnen energisch entgegenzutreten. Biel-leicht sind es auch edlere Motive, die den Bürgermeister zu seinem neuerlichen Borgehen gegen gewisse Kriegerfrauen bestimmen. Man sieht es am Ende ungern, daß so viele Frauen mit der aufreibenden Arbeit in den Munitionssabriken ihre Gesundheit schädigen und die erwunschie Bollsvermehrung nach dem Kriege darunter leibet. Wer Gelegenheit bat, fo manche dem Erwerb nachgehende Kriegerfrau des morgens früh und abends fpat zu sehen, mit hohlen, bleichen Wangen, fann fich allerdings des Gefühles nicht erwehren, das solche Frauen ihrer natürlichen Bestimmung nicht mehr gang genugen tonnen. Die Sache bon Diefem Gefichtebunfte aus betrachtet, mare Die Ginfchranfung ber Frauenarbeit icon gu begrüßen.

Danau, 10. 3an. (Das Sanauer Arbeiterfefre-tariat im Jahre 1915.) Das Unternehmen ber Sanauer Arbeiterschaft hat im Kriegsjahr 1915 außerordentsich reiche sozial-politische Arbeit geseistet. Raturgemäß waren es in erster Linie die Kriegerschauen aus dem Stadt- und Landfreis Hanau, den Kreifen Geluhaufen, Schluchtern, Julba und ben benachbarten beffifchen Rreifen, Die Das Arbeitersefreieriat ftarf frequentierten. Der Rampf um die färgliche Kriegsunterftützung in ben Gemeinden, um die Löhnung der Bermiften und um die Witmen- und Baisenrente für bie hinterbliebenen ber gefallenen Rrieger waren bie hauptursachen, die die Frauen zu und führten. Gerade in all diesen Fällen hat es sich gezeigt, wie notwendig diese Institution der organisserien Arbeiterschaft ist. Die Berufsgenossenschaften treiben es nach wie vor die zum äußersten, ehe den verlehten Arbeitern ihr Recht wirb. In Mietsangelegenheiten rebete eine Ungahl Sausbefiber eine Sprache mit ben Rriegerfrauen, bie gerabegu ungehörig genannt werden muß. Indgesamt nahmen 2518 Personen das Arbeitersetzeiariat in Anspruch. Davon entsallen auf Hanan 1810 und auf die Landfreise 1208 Bersonen. Die erteilten Aus-fünste betrasen die Unsalbersicherung in 172, Krankenversicherung

# Kleines Senilleton.

#### Frankfurter Theater.

Opernhand. herr Josef Sch marg von ber Berliner Dof-ift für zwei Gaftspiele gewonnen. Gestern abend fang er ben Rigoletto, am Dienstag tritt er in ber "Amelia" als Rene auf, alfo in zwei bramatifch augerst wirksamen Berbischen Rollen, bie besonders an ben Darfteller große Unforberungen ftellen. Gein Rigoletto war überaus padend. Zwar hatte er den verwachsenen hagliden hofnurren in der Maste etwas zu alt genommen (Breitenfeibe Rigoletto wirft weniger abstogenb), aber im Spiel war er um fo lebenbiger. Die fontraftierenben Farben Berbis famen babei gang besonders gur Geltung. Ran fah es bem Rarren an, wie ibm ber Bluch in bie Anodjen fuhr, ber ibn bann forigefett peinigte, wie sonnte er ben Das gegen ben Berführer seiner Tochter Reigern, wie schwurzlich flang die Stimme bei dem Schwur ber Rache, und boch, - welchen Wohllaut tonnte fein großes Organ in die Ihrischen Bartien legen! Bu bieser prachtigen gesanglichen und barftellerischen Leistung pasten auch bie beiben anderen großen Mollen: Berr & uit ale ber genuhfüchtige und liebende Bergog und Frt. De'im als bes Rarren Tochter Gilba. Der Beifall bes ausberfauften Saufes mollte benn auch fein Enbe nehmen, ein gutes Beiden für die Dienstag-Borftellung.

3m Schaufpielhaus warb am Camstag und Conntag Bere Balter Laubich von ben Münchener Rammerfpielen um Gunft: er ift anscheinend für berbhumoriftifche Rollen, die bisber Berr Schward fpielte, in Ausficht genommen. In Derbheit laft allertings feine gange Erfcheinung, feine Stimme und Spiel nichts gu wänsichen übrig, darum war er der gegebene Bertreter für die Kolle eines halbastalischen russischen Landedelmanns in dem Wedefind-ichen Schwant "Der Liebestrant". Dergleichen kann keiner unerer Runftler leiften. Aber febalb eine Rolle aus bem roben Rajurftand des Halbwilden hinüberragt ins Bereich ber primitiven Empfindsamseit bes behabigen Pfahlburgers fonnen Laubichs Borgüge zum Manget werben. Das zeigte sich ein wenig in der Rolle bes Piepenbeint. Als massiber und doch jobialer Volterer war er recht gut, Gebärben und Mienenspiel samos; aber man stelle sich vor, bat er einen behäbigen Spieber fpielen foll, ber gutmutig mit remen Leuten umgeht, ober im Borgimmer hoher herren um gut

Mann gu gewinnen, ber zwar einzelne febr gute Reiftungen ber-verbringt (übrigens fann auch Schwarpens Biepenbrint neben bem Laubichs wohl besteben), aber beffen Berwenbung anscheinend enge Grengen gezogen find? Wir werben jebenfalls Gelegenheit haben, ben Gaft noch in anderen Rollen gu feben, barum fei bas Schluf-

Ja fo: bas Webefinbiche Stud war ja für Frankfurt auch eine Reuaufführung. Man schweigt am besten babon; bas ftarfe Bischen, bas ichier gum Bieifen anschwoll, war eine treffende Kritif. Webefind hat in bem Schwant allerlei Buntes gusammengelegt, nicht einmal geleimt, mas ebenfo gut ober fo schlecht me anders steben Der halbwilbe Ebelmann bat einen Grgieber feiner Rinber auf's Gut gefchleppt, ber ein Runftreiter ift und ihm ein Liebestrantden brauen foll. Das tonnte ein luftiges Spiel geben, wirb aber eine robe Schluberei. Der eine Sauptbarfteller, Berr Janffen, nahm bas Beng auch bin wie eine Gache, bie in ben Mullaften gebort: er raffelte in gleichförmigem Zon herunter, was er eben fagen mußte. Rur ein Grund löht fich benfen, ber bas Schaufpielhaus gur Aufnahme bes Studes bewogen haben mag: es ift jeht an ber Beit, Die ruffifche Barbarei gu berhöhnen. Aber mag ber beutsche Sanbelsmann jeht bie verftaubteften Labenfüter an ben Mann bringen; ein Runftinstifut foll nicht so handeln!

Bie eine Erlösung, wie elwas gang Köstliches wirkte am anbern Abend bie Aufführung bon Frentags "Journaliften". Es find bed famoje Rerle, die Rünftler, die barin mitwirfen. Und trop ber fo beranderten Bebingungen bes Journalismus ift bas Stud "nicht

Reues Theater. Auch die beiden lehten Caftspiele bes Ghe-paars Baffermann, am Freitag Ibsens "Nora" und am Samstag bie drei Ginafter "Romodie ber Borte" bon Schnipler, waren ausverfauft, biefe Magnete gießen machtig an. An Baffermann muß man immer wieder feine große Bielfeitigfeit im Spiel bewundern, und barauf ift ja auch die Zusammenftellung bes Spielplans berechnet; neben gwei 3bjen-, brei Gonit-ler-Abpen, und jebe mit ber Raturlichfeit bes Menfchen, mit bem Erleben einer Familienepifobe auf die Bufine gestellt. Bie felten bei einem Autor fommt es bei Schnipfers Tanbeleien und Geiftreicheleien auf die Aufmachung an, und da war es ein Genuß, Baffermann in "Stunde bes Erfennens" als Dr. Edolbt, in "Große Szene" als Schaufpieler Berbot, in "Bacchusfeft" als Schriftfteller Staufner bewundern gu fonnen. Den größten Beifall fand er im

am Samstag nur als herbots Frau auf, die Schnibler nur Chieft ift, ben Don Juan um fo beffer berausguheben. In "Stunde bes Erfenens" verdienen noch besonders Frl. Leifo als Mara und herr Rlöpfer als Dr. Ormin bervorgehoben zu werben, bie fich in ihren Leiftungen burcheus wurdig an bie Geite Baffermanne ftellten. Berr Direftor Dellmer batte wie gewöhnlich für Die entiprechenbe hubiche Inigenierung geforgt.

#### "Immer fefte bruff".

Der "Runftwart" beröffentlicht im Januar-Beft folgenbe 311fcrift eines Offigiere:

"Bei meinem mehrwöchigen Kommando nach Berlin besuchte ich verschiedene Abeater. Am lehten Tage meines Aufenthalts ging ich in bie Rriegsoperette "Immer fefte bruff", benn ich febe gern einmal Bolfeftude, in benen feine Lebeneratfel gelöft werben. Nach einer törichten "Mobilmachungseinleitung", nach einer wiberlichen Berführungsigene mit Alpenglüben im Sintergrund, nach einer Sgene, bei ber bie beutfche Frau eine flagliche Rolle ipielt, öffnet fich ber Borbang gum zweitenmaß. Tojenber Jubel, Titcherfcwenten, Jaudigen, Lachen des Gefindes zum Fenfter hinaus laffen auf einen pobelhaft gefeierten Gieg ichliegen - aber nein: unfere Regimenter gieben burch bie Strafen ber Stadt ins gelb. Ber bon meinem Bataillon bat damals gejohlt, wer hat uns gugejouchat? Dat unfer Bolf bamale por Freude getangt, ale feine Gobne in Rampf und Tod gogen?

Mun fommt bie Bortierofran, trift jebem Bebienfteten aufs Gefag, mobet fie ihre rofa wollenen Strumpfe geigt, und bas Bublifum jauchst und quieft bor Bergnugen. 3m übrigen foll bie Portierefrau bie "Berlinerin" barftellen, fie benimmt fich gu biefem 3wed gefühlbrob. 3hr Mann fieht "natürlich" unter bem Bantoffel und zeigt fich als vollendeter Trottel - bis er fich als preußischer Gelbwebel borftellt und mit einer Militarmube fein Ginruden befundet; nicht aus Baterlandeliebe, fonbern um bon feiner Frau Loszufommen. Er bleibt übrigens im Felbe ber Arottel und hat ebenfolche Mannichaften unter feinem Befehl. Die feldgrauen Uniformen egergieren wie Wafchlappen und tängeln mit Gewehr über im Opereitenschritt auf ber Bubne berum. Go wirb

einem Goldaten nicht gang leicht, bem gugufeben! Aber bann wird's noch iconer: ein Gefecht mit Operettenmufit (bie Bautenichlage bebeuten Ranonenichuffe), ein "lebenbes Wetter bitten foll? Rann bas Schauspielbaus es sich leißen, einen alle Register des Schauspielers ziehen. Fran Else Bassermann trat nach der Bosse Rührszene mit Abendrotbeleuchtung, als

ar 1916

h) Rodi mara, das m Tigrisnig ninge gewondelt m, die befind. Man To day die ingen mer-

re Streitrmeeteile, befinden, n berind

ember bei m Urung ischen Rei-Wähe bon

ront griff nam Allie zu fom-er Reriegsen Tageppen, die n. Die öhr. Be-

ng. entounterntiportung ferluite an 8. Oftober migabl be-

fich genou resteitung englischen erneuter 8. Oftober foon am ber eng-e an Farfeine Be-

markt. r merben m Ariege und offe ie Breffe"

in einen rmogens. tien Aufbeute in n, insbe-bie fiber-Barenin unique-Der Lon-

Brogent, n Graben nunter on hie Unierer unfere

dus und

gefallen. ten beffen : Morgen-

(Metuche-

the follow

immest enuns basiele und

dug, der

bunfler. gegraben

bei benen it. Rur ifden bie paren fie

ny cun reie Felb 3wifden.

Weiter.

eln cines

in 187, Anappicaft in 8, Anbalibenversicherung in 121, Arbeits. und Dienftbertrag in 144, bargerliches Recht in 211, Gemeinbeund Staatsangehörigkeit und Militar in 1705, Strafrecht in 49, Arbeiterbewegung in 5, Diverfes in 14 Fällen. Schriftliche Ausfunft wurde in 144 Gallen erfeilt. Schriftfape wurden 397 ausgefertigt. Bon ben organifierten Bejuchern entfielen auf ben Metallarbeiterverband 442, Sabrifarbeiterverband 101, Bolgarbeiterverband 108, Bauarbetterverband 102, Weifebinber 19, Zimmerer 9, Buchbruder 14, Zabafarbeiter 9, Majchiniften und Beiger 16, Lithographen 14, Budbinber 28, Schneiber 2, Gemeinbearbeiter 8, Rufer 12, Transportarbeiter 15, Dachbeder 14, Bader 7 und Rupfer-

hanau, 10. 3an. (Bur Beachtung !) Bir vertreifen nochmals auf die am Dienstag ben 11. Januar, abends punft 1/29 Uhr. im Saalbau ftattfindende Mitglieberberfammlung, in ber ein intereffanter Bortrag über "Parlamentarismus und Sozialbemofratie" gehalten wird. Rein Genofie follte am Dienstag fehlen. Auch unfere Frauen muffen gablreich ericheinen.

Danau, 10. Jan. (Bom Arbeitsmartt.) Auf ber flabtifden Arbeitsbermittfungeftelle melbeten fich: Arbeit. fuchenbe: 1 Schweiger, 1 Bader, 1 Schneiber, 1 Dafdinift, 1 geprüfter Beiger, 3 Sanbelsichulerinnen, 1 Rellnerin, 6 Fabrifarbeiter, 2 altere Auhrleute, 8 jungere Sausburichen, 8 meift jungere Taglobuer, 4 Sabrifarbeiterinnen, 4 Monatofrauen und Dienfimabden (1 nach auswarts). - Gefucht merben: Gartner, 3 Silberarbeiter, 1 Silberformer, 1 Metallbruder, Duf- und Bagenschmieb, 2 Gifenbreber, 1 Bertzeugmacher, Rafdinenichloffer, 1 Gleftromonieur, 1 Zapegierer, 1 Baufchreiner, 1 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Frifeur, 1 Juhrmann, 1 junger Sausburiche in hotel, 6 junge Stredenarbeiter, 1 Monatsfrau und 1 Dienstmadden nach bier. Ferner nach ausmärts: 1 Mobellichreiner, mehrere Mafchinenformer und Schloffer, 1 Berfgeugmacher, 1 Juhrmann und mehrere Erbarbeiter.

Blieben, 9. 3an. (Ertrunten.) Der Gifenbahnborarbeiter Gerbinand Rlug ftieg auf bem Beimweg in ber Dunfelheit auf ber Bliebebrude gegen einen Pfeiler und fturgte befinnungslos in ben Muß, in bem er ertrant. Die Leiche murbe erft am nachften

Mus bem Befterwalb, 9. Jan. (Huch bas noch.) 3m Unterwesterwaldfreise wurde wegen ber allgemein herrschenden Maulund Rlauenfenche bie Abhaltung von Biehmartten bis auf meiteres perboten.

#### Aus Frankfurt a. III.

#### Abanderung des Pflegegeldtarifs für die vereinigten Krantentaffen.

Die Anftalts-Deputation und die Bertreter ber biefigen übrigen Krankenanstalten find mit der Allg. Ortofrankenkaffe und den übrigen - mit den Krankenhäufern in Bertrags verhältnis ftebenden - Frankenkaffen aus Anlag der durch ben Krieg hervorgerufenen Tenerung der Lebensmittel und sonstigen Anstaltsbedürfnisse wegen Erhöhung der zurzeit geltenden Tarissähe in Berhandlung getreten. Bon den Bridatkrankenhäusern wurde eine Erhöhung des derzeitigen Sahes von 2.50 Mark auf 3.20 Mark gefordert im Sindlick darauf, daß letterer Betrag auch bon der Militarverwaltung gezahlt werde. Die Krankenkassen erkannten ohne weiteres das Berlangen der Anstalten auf Erhöhung für berechtigt an erflarten aber einen fo ftarfen Sprung als mit ihren Interessen nicht vereinbar. Noch längeren Berhandlungen einigte man sich dahin, daß vom 1. Januar 1916 der Sat von 3 Mark bezahlt wird, und zwar 3 Jahre über die gegenwärtige Ber-

tragsdauer hinaus, et. i. bis einschließlich 1920. Um das Interesse der Anstalten an dieser Neuregelung beurteilen zu können, ist es erforderlich, die seitherige Ent-wicklung des Zarifs ins Auge zu sassen. Der Pflegesat der Raffen betrug:

im	Rechnungsjahr	1908			40	1.80 1	mt.
		1909				1.90	
-		1910	-			2	
-		1911			23	2.10	
*		1912	- 10	•		2.20	"
		-		*		2.30	**
	1000	1913	*			1000	*
*	W . Contract	1914				2.40	
		1915				2.50	

er ift ferner nach bem bergeit geltenben Bertrag vorgefeben für bas Rechnungsjahr 1916 auf 2.60 Mt. 1917 " 2.75 "

Hiernach bedeutet die borgefchlagene Neuregelung für das lette Quartal des Rechnungsjahres 1915 sowie für die Jahre 1916 und 1917 eine wesentliche Berbesserung; andererseite wird durch bas neue Abkommen die Bertragsfreiheit für die Johre 1918 bis 1920 aufgegeben. Allein, nach Lage ber Berhältniffe ift nicht zu erwarten, daß bei einer Reuregelung im Jahre 1918 für bas erfte Jahr mehr als 3 Mart und für bie beiden folgenden Jahre eine Steigerung ju erzielen mare Die im Gesamtergebnis bie Anftalten beffer ftellte als bei

ber Gatte an der Treue feiner Gattin zweifelt. Ach, wie "gemutvoll" ift bas! Much Sumanitatsbeweise bem fterbenben geinbe gegenüber gibt es mit ber Operette gu genießen. Dann ift ein Miegerleutnant ba — "hosenrolle". Hierbei ift die hauptsache, daß die Spielerin ihre Schenkel möglichst hoch zum Stechschritt in bie Buft wirft. . .

Richt ausbleiben burfte auch die "Berberrlichung" ber friegs-begeisterten beutichen Studentenschaft. Mit Jahnen und Schlägern, in möglichft buntem Bichs marichieren bie Chargierten in bas Bimmer ihres Brofeffors berein. Man ichilbert bie beutiche Jugend mit lacherlich-wiberlichen Rarifaturen. 3br Sprecher ift ein Baber mit foloffalem Bierbauch, als wollte er fagent "In hoe signo vinces, Germanial" Man zeige in Baris und London biefen Thp bes beutiden Freiwilligen, er wird bort ungemein willfommen fein. Die Schluffgene bes Bangen: ber Belb bermunbet im Lagarett - Biebererfennung - es trieft wieber von Rubrung.

Co wird Tag für Tag bor gefülltem Saufe unfer Beer lacherich gemacht. 3ch für meinen Zeil fab ben großen Rrieg, in bem d meine Freunde verlor, in bem ich felbft zweimal vermundet wurde, tiefer noch als gur Boffe herabgezogen. Wie vielen ging 3 ahnlich? Dan regt fich ichulmeifterlich über bie "Schrift unferer feinde" ober über gelegentliche Frembmorter auf. Rirchenborftanbe beiber Ronfeifionen fprechen entruftet gegen Schonberra . Beibsleufel", wegen ber "Monna Lifa" finben manche Rreife neuerbings Unaucht" auf ber Stuttgarter Boibufne. Aber "Immer fefte bruff" und feinesgleichen läßt man ungehindert.

3d bin wieber im tiefverschneiten Galigien im Gelbe. Die Buft meht hier icarfer als in ber Beimat. Aber fie icheint mir beffer. 3ch rufe Gie als beuticher Offigier um bilfe an. Bir iteben nicht braufen im Rampfe, um folche Rulturguter gu ber-

Unnahme des gegenwärtigen Borichlages der Kranfenfaffen. Die Anfialtsdeputation empfichlt darum die Annahme des Borichlags ber Raffen.

#### Grundfludes und Sypothelengefchaft 1915.

lleber bie Gestaltung bes Grunbituds. und Sapothelengeichafts in ben anderthalb Kriegsjahren macht herr R. Stern. Simon folgende Angaben:

es gibt wohl wenig Geschäftszweige, die seit Beginn des Krieges so sehr gelitten haben, wie derzenige des Grundbesites und der Hypothesen. Das zeigen die Zissern der Umsähe des lehten Jahres mit erschreckender Deutlichteit. Es sind nach den amtlich ermittelten Zissern im Jahre 1915 derkauft worden: 97 undebaute Grundstüde mit 33 810 550 Mart, 120 bedaute Grundstüde mit

Brunditude mit 39 810 550 Mart, 120 bebaute Grunditude mit 11 685 510 Wark, zusammen 217 im Gesamtwerte von 14 906 510 Mart gegen 904 Objekte mit 53 029 026 Mart im Jahre 1914 und 1162 Objekte mit 75 909 071 Mart im Jahre 1918.

Waren die Umsätze der beiden lehigenannten schon weit geringer als in früheren Jahren, so war doch ein Tiefstand wie er heute zu berzeichnen ist, in den lehten 40 Jahren nicht vorshanden. Rach den Ursaken diese kurchtdaren Niedergangs zu krozen, erscheint unnüh und es kroat lich nur ab wir nach dem fragen, erscheint unnug und es fragt sich nur, ob wir nach bem Kriege wieder auf besiere Berbältnise rechnen können. Das muß unbedingt bejaht werden. Der Wechsel im Grundbesit fann in einer Stadt von der Größe Frankfurts nicht nur nicht aushören. einer Stadt von der Größe Frankfurts nicht nur nicht auftören, serdern muß unbedingt wieder auffteigen. Derr Stern-Bimon ist der optimistischen Melnung, daß das schwerste überwunden ist und daß die die die jest von den Oppothekenglaubigern gelisten Rücksichten gegen ihre Schuldner auch fernerhin besieden bleiben. Geschieht dies, erweisen die Oppothekendanten, Bericherungsgriellschaften, Kassen, Brivate usw. dem Hausbesitzerstand auch ferner und noch geraume Zeit nach dem Kriege das disherige Entgegenkommen, dann glauben wir, daß eine Krisis vermieden werden kann.

Wie sich der Bau- und Wohnungsmarkt nach dem Kriege ge-kalten wird, läht sich nicht leicht voraussagen; obsichen bereits An-zeichen vorliegen, die uns einem gewissen Ziel entgegen zu führen scheinen. Im Mittelpunst für die fernere Entwicklung des ge-samten Grundskilds- und Oppothesengeschälts iteht die Beschaffamten Grundftuds. und Dupothekengeschälts lieht die Beich afstung von hpothekengeldern. Insolge des ungeheuren Geldbedarfs der Staaten und der Städte werden Kapitalien für Hopotheken nicht nur sehr knapp, sondern auch recht teuer werden. Schon jeht lostet erstillelliges Oppothekengeld, someit es zu waben ist, der Reubeleihungen 5 Brozent einschlichlich Talenstempel und Brodisson und sogar etwas darüber. Für Festschreibungen abgelaufener Darlehn auf 10 Jahre werden von den Banken 4% bis 4% Prozent gefordert und gerne bewilligt. Wenn zu befürchten ihr daß diese Berdältnisse auch noch länger nach dem Friedensschluß bestehen bleiben dann würde das Popuen von Säutern ganz er besteben bleiben, bann murbe bas Bauen bon Saufern gang ernebitw eingeschränkt werden müssen und die Folgen davon würden sich bei dem Wohnungsmarkt fühlbar machen. Hoffentlich wird sich auch hier manches milbern und ausgleichen lassen, insbesondere wenn alle an den Grundstücke. Oppothesen und Baumarkt interessierten Arcise sich zusammenschließen und mit allen zu Gebote stebenden Mitteln planmähig an der Besterung und der Hebenden Witteln planmähig an der Besterung und der Hebenden von der Gebung des darniederliegenden, so wichtigen Geschäftszweigs mitwirfen. heblich eingeschränft werden muffen und die Folgen bavon wurden fich bei bem Bohnungsmartt fühlbar machen. Goffentlich wird

#### Ein ratfelhafter grauenmord.

Ein Varbechen, das im Frühling des vergangenen Jahres furze Zeit die Glemüter erregte, im Birrfal des Welltrieges aber rasch in Beroessendeit geriet, soll jeht seine Sühne sinden. Es war am 11. April v. A., da wurde zwischen Flörskeim und der Raunheimer Schleuse ein grausiger Fund gemacht. Die Rluten des Wains gaben eine Frauen leiche zurüch, die ihnen ossender ischen vor längerer Zeit anvertraut worden war. Die Leiche war vollkändig undersichte und start in Verweiung übergegangen. Die Beine seziten ganz, sie waren in den düstgeleusen glatt abgetrennt. Kuhrebem sehlten Haut und Fleischtelle, deren Verschwinzen aber wohl auf die Venagung der Leiche durch Wassertiere zurückzulühren ist. Um die Augen war ein Tach gebunden, und in die Kondhödble war ein Tachgentuch seht eingezwängt. Im übrigen word die Versche Werf-n ale auf, die sofort den Verdacht auftauchen ließen, das hier ein Lust vor den Verdacht auftauchen ließen, das hier ein Lust worden eines im Main gefunden das andere ist nicht gefunden worden.

Es begann nun eine sieberhafte Tätigleit zur Aufslärung des Gerbrechens. Zunächst galt es, die Frage zu beuntworten: Wermar die Tote? Schon nach ein paar Tagen wußte nan es: es wor die am 24. Juni 1891 in Kürnderg geborene, ledige Katharine Oberst, die mit ihren Eltern hierdergegen, in einem Zigarrenladen in der Kannengiestergriffe als Berläuserin beschäftigt gewesen und seit 19. Dezember 1914 sportos verschwunden krar. Am Abend diese Tages halte sie Rohmung ihrer Mutter mit dem Mm: Aben's biefes Tages batte fie Die Wohnlag ihrer Mutier mit bem Am Abend dieses Tages balte sie die Boons in ister die eine Bemerken verlassen, sie gebe mit einem kleinen lichtvocken Derrn aus Rieberrad, mit dem sie ein Berhältnis dahe, ins Kino. Wer war der kleine schwarze derr? Das muste seitgepellt werden. Es ist nun klar, daß es, um dem Täter auf die Spax zu tommen, von großem Wert war, zu wissen, we die Aleider geblieben waren, die die Oberit am Tage ihres Berschwindens getragen aatte. Die Behörde erlieh desdalb eine Bekanntmachung, in der die Aleider gewann beschrieben waren, und so hatte man bald heraus, das der am 21. Aebruar 1803 in Vergtheim, Bezirtsamt Würzburg, geborene Dreder Aranz Idolf Bauer die Kleider teils versauft, teils verschen den er der kleider teils versauft, teils verschen den er der kleider teils versauft, teils versche ihn nicht lande au such benn er fah arved der re Man brauchte ibn nicht lange gu fuchen, benn er fag gerabe wegen

Diebftahle im Mapperfeld in Unterfudungshaft. Bauer leugnete gunadit bartnadig, die Oberft überhaupt gefannt zu haben. Die Aleiber wollte er in einem Bafet in der Rullverbrennungsanitalt in Niederrad, bei der er in Arbeit ftand, gefunden haben. Erit ale ibm Zeugen gegenübergestellt murben, die ihn bei ber Oberit gefeben baiten, gaber gu, ber Tater gu fein, beftritt aber entidieden, bie Totungeabfict gehabt und mit Neberlegung gehandelt zu haben. Er gab folgende Taritellung: Ansangs Rovember 1914, nachdem er im August aus dem Gesängnis Freiendies entlassen und hierber gestommen war, hatte er die Oberst kennen gelernt, ein Berhältnis mit ihr angesangen und ihr die Ehe bersprochen. Er wohnte damit ihr angesangen und ihr die Ebe versprochen. Er wohnte ba-mals in Rieberrad. Angeblich auf Anstisten des Madchens mietete er im Dezember in ber Aronpringenstrafe eine Treigimmermohnung und faufte für ein Zimmer Mobel auf Abgablung. Gein Zimmer in Rieberrad behielf er noch bet. Am 19. Dezember lamen die Absahlungsmöbel, und am Abend dieses Tages begab sich das Paat in bie Bohnung, um gum erstenmal barin gu nachtigen. Dier unter vier Mugen fell fich nun bas gurditbare gugetragen haben. Es fei ein Bortwechfel swifden ihnen entftanben, in beffen Berlaufe ihm Die Cherft gebroht bibe, fie werde ihn wegen Juhalterei angeigen. Das habe ihn in grobe Aufregung berfeht, und im Born habe er bem Mabdien mit einem Stud Marmorplatte, bas auf bem Rachttifc lag, einen Schlag auf ben Ropf gegeben. Das Mab-den, bas ichon im Bett lag, babe um Bilfe geichrien, und um es taran zu hindern, habe er ihm mit ber einen Dand ben Bals augehalten und mit ber anderen ein Tajdentuch in ben Mund gestedt, bas er aus ber Schubiabe bes Nachtifches gog. Die Oberst habe sich heitig gur Wehr geseht. Sie ei ihm mit ben Sanben in die Haare gesahren und habe seinen Ropf an den Daaren berniedergezogen; auch habe sie mit den Beinen nach ihm getreten. Derniedergezogen; auch habe sie mit den Beinen nach ihm getrech. Auf einmal, nach ein paar Minuten, hätten die Hande nach gelaffen, und die Arme seien schlaff heruntergefallen. Das Rädchen bewegte sich nicht mehr, cs war tot. Weil er den starren Blid der Augen nicht ertragen sonnte, babe er sie mit einem Tuch zugedeckt. Dann babe er die Bohnung verlaffen und fei die Racht über umbergeirrt. Am nachften Tage fei er hingegangen und babe bie Leiche, nachdem er bas Tuch um ben Ropf feitgebunden batte, aus bem Bett in eine Zimmerede um den Ropf jetgebunden hatte, aus dem Beit in eine Zimmerede gezogen und sie hier mit einem Borhang zugedest. hin und wieder sei er noch in die Wohnung gegangen, habe aber an der Leiche nichts mehr gemacht, dis nach dem Weihnachtssest, das er in der Leiche nichts

bei feiner Mutter verlebte, mo jemand die Bol ung feben wollte. Da hobe er die Leiche in feinen Rleiberichrant geschafft, in bem er fie in fibenber Saltung in einer Ede unterbrachte. Am Abend bes 10. Januar babe er bie Beine abgetrennt und fie bon ber Wilhelmsbrude berab in ben Main geworfen. Zwei Tage barauf, um 9 Uhr am Abend bes 12., habe er bie Leiche in eine Rommodenschublade gezwängt und sie ebenfalls bon ber Bilhelmsbrücke herab ben Fluten des Mains übergeben. Die Schublade babe er in die Wohnung zurück-gebracht, in der er dann am 18. Januar, nachdem er das Zimmer in Rieberrad aufgegeben batte, einzog. Gefehen hat ihn auf feinen Gangen nach bem Rain niemand.

Aft bas alles nun wahr und glaubhaft, was Bauer, der bei seinen Angaben bis heute geblieben ist, erzählt, oder wird es von allerlei Umständen, die in der heutigen Schwurgerichtsverhandlung gutage treten werden, widerlegt? Das ift die Frage, vor die bie Gefeworenen gestellt find. Bie icon ermabnt, hat von Anfang an des Nerdacht auf Luft und beitanden; aber auch an Nau bem vord fönnte man denken. Die Oberit hatte — der 18. Dezember war ein Samstag — die Wocheneiunahme aus dem Jigarrengeschäft bei sich die sich auf 80 die 100 Mart belausen haben nag. Dieses bei sich Bauer an sich genommen, und die Kleider hatte er verwertet. Die Anklage Lutet denn auch auf worjähliche, mit lieder-legung ausgesührte Tötung, also auf Mord.

#### Die Berhandlung.

Dir die Gerhandlung sind zwei Tage in Aussicht genommen. Den Borsis sührt Landgerichtsdirekter Gaebler. Die Anklagebehörde wird von Staatsanwalt Meder vertreten. Die Berteidigung führt Rechtsanwalt Max Stroin of h. Es sind 38 Zeusden geladen und als Sachverständige die Gerren: Dr. med. Efann müller (Bierstadt bei Wiesbaden), Arokessor Dr. med. Frank (Biersbaden), Dr. Gieber vom Chemischen Institut Bopp hier und Geheimer Medizinalrat Dr. Krause vom Agl. Medizinallallenium in Kailel.

Der Augeflogte Bauer ist ein Keiner, unscheindarer Rensch.
Sein Baier war Stationsdiener an der Eisendahn Rachdem er die Bolfsichule hinter sich bette, sam der junge Abolf nach Würzburg in die Lebre. Schon als Lebrling beging er Juhrraddiebstähle. Er ist dann wiederholt wegen Diebstähls und Betrugs bestraft worden, ausgeht am 12 Derei 1918. guleht am 14. Inni 1915 von der hiefigen Straffammer wegen guleht am 14. Inni 1915 von der hiefigen Straffammer wegen Einbrucksdiebstahls mit drei Achren und iechs Monaten Zuchthaus. Rach Berleiung des Eröffnungsbeichlusses wurde die Oeffent-lichteit wegen Gefährdung der Sittlickfeit ausgeschlossen. Der Bresse

lichkeit wegen Gefährbung der Sittlickfeit ausgeschlossen. Der Prese wurde die Anweienheit gestattet. Bors. "Sie geben zu, die Oberst getötet zu haben?" — Angell.: "Jal" Der Angellagte gibt dann von den Bergängen die gleiche Darstellung wie im Untersuchungs-versahren (siehe oben). Auf Borbalt bezireitet er, das Stück Marmorplatte ertra mit binausgenommen zu haben. Bors. "Sie haben das Rädden so lange mit sestem Griff an der Kehle gehalten bis es tot wer. Datten Sie de nicht das Remustlein das baben das Mädchen so lange mit festem Griff an der Keble gehalten, dis es tot war. Satten Sie da nicht das Bewustsein, daß Sie das Mädchen tot machten? Satten Sie nicht in diesem Augendicht die Tötungsabsucht?" — Angell.: "Rein. Ich babe der Oberst die Keble in blinder Wut gugebalten, ohne an etwas zu denken. Es ist nicht richtig, dass die Oberst 80 die 100 Mark dei sich batte. Es waren bloß 12 die 13 Mark." — Borst.: "Daben Sie nicht die Wohnung in der Absücht armietet, um das Mädchen dabin zu locken und ihm das Geld abzunehmen? Geben Sie mal der Wahrkeit die Ebrel." — Angell.: "Rein, ich wollte die Oberst nicht tot machen! Auch nicht in dem Moment, wo ich ihr den Hals ausschnützte. Die Wohnung babe ich auf ihre Veranlassung gemietet." Dabei blied Bauer troh aller Ermahnungen, sein Gewissen wiffen gu erleichtern. Die Berbanblung gebt weiter.

Ginen beutiden Bollsabend beranftaltete am Samstag abenb dinen deutschen Bollsabend berantaliele am Samstag abend die Bereinigung von Freunden der Chemie und Phyfil im alten Bereinigal. Die Arend trug das Stickwort "Pflug und Schwert", wurde aber indaltlich diesem Titel nicht ganz gerecht. Bom Pflug. über ben unfere Literatur boch fo viel zu fagen weiß, brachten bie Bortrage nichts, vom Schwert und was bamit gufammenhangt, bagegen um jo mehr. Die Darbietungen felbit ftanben fünftlerifch alle giemlich hoch; wenn es ftatt 26 Rummern nur 13 gewesen maren, vielleicht noch bober. Wir batten bem Brogramm auch mehr innere Genech böber. Bir bätten dem Programm auch mehr innere Geichlossenbeit gewünscht in der Art, daß alle Darbietungen, die zum
Sichwort "Schwert" als erster Teil und die übrigen als friedvoller Ausklang als zweiter Teil aufgezührt worden wären. Dazwischen die Ansprache den Deren Lehrer Schmidt, die dann viel bester gewirft bätte. Diese Bemerkungen sollen indessen den Darziellern das Berdienst nicht nehmen, daß sie mit gutem Geschick berstanden haben, einen Abend zu geben, der eigene Bege ging und erfreulich abstach von den herfömmlichen Abendunterbaltungen. Ban den Mitwirken-den sind zu nennen die Derren Bauer, Beldamp und Ferres von der Verse, sowie die Damen Birkenstod, König, Toppe und Stein. Zum Schluß gab es eine Berlozung, wobei in der Hauptsache Bücker unter die Gewinner kamen. Darüber kann der Berichterstatter leider

Zum Schluß gab es eine Verlojung, wobei in der Dauptsache Guder unter die Gewinner famen. Darüber fann der Berichterstatter leider nichts sagen, da er, wie immer, eine Riete gezogen batte. Wohltätigkeitsvorstellung der Genoffenschaft deutscher Bühnen-engehöriger. Die Genoffenschaft deutscher Dühnenangehöriger teilt uns mit, daß sie am Mittwoch den 19. Januar, abends 7½ uhr. im Operndause eine Boblidigkeitsdorstellung zum Besten ihrer Bohlfabris- und Kriegsunterstützungstaffen veranstaltet. Dem Bublifum soll ein recht genufreicher Abend geboten werden, indem der hier noch nicht gelvielte Werfe zur Aufsührung sommen. An erster Sielle wird die Offendahiche Opcrette "Dorothea" in Szene achen, unter musikalischer Leitung und Regie von herrn Korschen. Dann folgt ein Melobram "Der Gott und die Bojodere" von Goethe, Mufit von Bring Ludwig Rerdinand von Babern, in bem Bere Ernit Bendt bom biefigen Schaufvielhaufe regitiert, mabrend Berr Sofpianift Georg Liebling von Minden bie Begleitung übernommen bat. Es folgt ein Alabiervor!rag bes herrn Sofplaniften Georg Liebling, eines ber letten Schuler 9. is, ber eine ber Ungo-rifchen Rhapfobien biefes Meifters gu Gebo- bringen wieb. Rum Schlich gelangt in der Originalausstattur- an Deforationen und Kostitumen des Theaters des Westens in Berlin "Andersen", phan-taltifces Märchentansspiel in sieden Bildern mit einem Borspiel (Musit von Otiar Rebdal, Tegt von L. Rowal und J. Bail) zur nufführung. Die musstalische Keitung dat herr Lert und die Spielleitung Derr Aroller. Die Bobliatigfeitsvorstellung wird mit Rud-ficht auf ben guten Zwed außer Abonnement und bei großen Breisen

Die "Darmftabter Mart". Da ift ja eine Darmftabter Dart, fatt einer echten! fagte ber Spengler Ronrab Bauet und ichob ber Birtin, die ihm auf einen Glinfmartichein beraus gegeben hatte, einen Ridelfünfundgwangiger gurfid. Die Birtin enticulbigte fich, es sei nicht absichtlich geschehen, und legte noch 75 Psennige zu. Am nächten Tage passerte ihr gerabe wieder bei Bauer bas gleiche Mifgeschied. Wiederum hatte sie fich vergriffen und fo einen vermalebeiten Ridelbagen für eine Mart gehalten. Dein Bott, man fonnte ja in einen ichlechter Berbacht geraten. In Birflichteit hatte Bauer beibemal mi großer Fingerlertigfeit ein Martftild wegbugfiert und bas Ridel ftiid bagwijchen gemogelt. Much in einem Laben gelang ibn ber Erid. Die Straffammer verurteilte ihn megen Betrug in brei Fallen gu neun Monaten Gefangnis.

Bemafferte Dild. Die Mildhanblerin Glife Rramer bal ber Mild 10 Brogent Waffer gugefeht. Die Banfcherei trug ihr am Schöffengericht 100 Mart Gelbftrafe ein.

Berhangnisvoller Burf. Am Freitag mittag murbe au einem D-Buge, ber furg nach 1 Uhr bie Nieberraber Briide paffierte, eine Bierflasche geworfen. Das Burfgeschof tra einen auf ber Strafe vorübergehenden Dann an ben Rot und verlette ihn erheblich. Der leichtfertige Reifende tonnt noch nicht ermittelt werben.

Starfen lid ba Der er papier ber Et Unmer Warft. itarten mentiqii daraus

Kum

sielle :

chenfo

men n

ber geb Univier hamben einflui

frangöfi

ber ber

fice Me

Muffall

in bief

baben: cben bis perfore Bapiere nleich a land in Mi Rrieg 1 Conntlid au bener delt me Schweig Rurs: Erebit Stuff. ! Goc. E Goc. !

Pialier Him cittle file amerifa Cin forbitalij micht mo Danod piere 3, gleichfän ouf die

ruffijdien bambplate ben erleg 36 Wild, glei friegest to Mucifel I

im Ruri

geholten nichtung

buieber 13 formen. Run tier aufge Schlamm ben Tehter Wit ! tole ber # oon ben dimelen ! ed follte u Der !

SRip.

-DI 1 feets from -8u 1 . UBeil immer nor -8u 2 Da ri er ihm bur

Front unb

er in fein nus feinen Der 3 Gein sends edit

Uniere regulite In bu dending muy molite. end bea pon ber barauf, Mains zurud-Zimmer feinen

es bon sendlung bie bie isang an Raub-degember ingefchäft. Diefes er ver-it lleber-

88 Beu-dr. med. Dr. med. Inftitut pom Rgf. Menich. dibem er Bürgburg

ähle. Er t worden, er wegen guchtbaus. Deffent-Der Breffe die Oberft gibt bann fuchungstud Martfein, daß m Augen-babe ber etwas gu Mart bei "Habdyen Bie mal bie Oberft f ihr ben ranlaffung , fein Ge-

siag abenb im alten Schwert", Jom Bilug. ten die Boralle siem-en, vielleicht innere Ge-m, bie zum g friedvoller Dagwischen I beffer ge-stellern bas nben haben, ulich abstach und Stein. fache Budjer tatter leiber er Büfinen.

bo 71/4 Uhr. Dem iltet. reben, inbem ommen. An o" in Szene rn Korjchen. bon Goethe, ährend Berr ofpianiften ie ber Ungewirb. Bum ationen und erfen", phan-em Borfpiel J. Bail) gur nb bie Spielrb mit Rud. ohen Breifen Darmftabter

rab Bauer bein beraus. Die Wirtin und legte um hatte fie gen für eine ien fclechten eidemal mi to bas Ridel gelang ihm gen Betrugs

Bramer hal nscheret trug

wurde au raber Briid igeichoß tra an ben Rop ifenbe fonnt

wabrend er Anfang Januar 2% Prozent betrug. Der offibenfalls eine burchaus ungewöhnliche Erfcheinung. Zufammen mit ber Warenteuerung und ber Störung im allgemeinen Geichaft mußte biefe Gelbteuerung naturgemäß einen fatten Drud auf die Rurie ber Wertpaviere ausüben. Schliefeich bart die Entwertung ber Baluta ber friegführenden ganber erträhnt werden, die die Abstohung ausländischer Wertpapiere porteilboft mocht. In England ift befanntlich fogar ber Stoat als Raufer amerifanischer Effetten aufgetreten, um mit ibrer Bilfe ben Rurs bes Sterling-Bedfels in Amerifa aufrechtzuerhalten.

Die wichtigfte Urjache des Aursfturges liegt aber in der Unmenge von Kriegsanleiben, die den Markt überfluten und ein Die Rochfrage weit überfcpreitendes Angebot auf dem

Martie erzengen.

Rummer 7

MI diese Momente gusammengenommen, haben einen febe ftarten Aurssturg der Wertpabiere berbeigeführt. Relativ am menigften baben die deutschen Berte gelitten. Das erflärt fich deraus, daß in Dentichland Geld relativ billig, der Umfang ber gebandelten Werte, obgesehen von den Kriegsanleiben, gering, die sonstigen Anlagemöglichkeiten starf vermindert find. Impiemeit noch die glinftige militärische Lage und der noch boriondene Optimismus der Geldfapitaliften den Rursftand beenffullen, lagt fich naturgemäß nicht festibellen.

Behr beachtenswert ift es, daß die englischen Staatspapiere mehr am Sturfe verloren haben als felbst die tvariiden. Es betrug nämlid) ber Rurs:

79.— 85.37 31/10/a englifche Confole 71.75 64,25 85.-84.50

Die Rurfe aller Babiere find ftart gefunten, der Rurs der frangoniden Rente um 21 Buntte, der der ruffifden um 17, ber ber englischen Konfols um 18 Buntte, während die fpaniiche Rente blog um 6,7 Bunfte im Rurie gurudgegangen ift. Auffallend ift es aber, daß die großen Riederlagen Auflands in diesem Jahre den Aurs seiner Rente wenig beeinsluft baben: die grundlegende Tatsache für die Aursbestimmung ist eben die Rendite, die Sobe des Gewinns die die Wertpapiere beriprechen. Infplgebeifen ift auch der Rurs ber ruffiichen Babiere nicht viel niedriger als der der ipanischen Rente, obgleich an der Aufrechterhaltung der Zinkaablung durch Rus-land in den nächten Jahren mit gutem Grund gezweifelt mer-

Auf die Rurfe der pribaten Unternehmungen bat ber Rrieg noch einen biel ffarferen Drud ausgesibt. Es ift befamitlich verboten, Rurie deutscher Unternehmungen zu veröffentlichen. Bir geben barum einige Rurfe frember Babiere, su benen fie auf ber Barifer und ben Schweiger Borfen geban-belt werden. Die Angaben find bem letten Berichte ber Schweizerischen Rreditanftalt entnommen. Danach war ber

Onbe 1913 Onbe 1914 Onbe 1913 - 1675 1340 925 Ceebit Doonnais (nom. 500 Feg.) . 1675 Stuff. Int. Bant (nom. 250 Mbl.) . 201 50 Coc. Bane, Italians (nom. 100 Frs.) 98 129 103 61.50 Cot. de Filature de Schappe Lyon (nom. 1000 Pes.) 3830 Italienifche Mittelmeerbobn . 216 182.50

Unmefebrt zeigen die Kurse vieler amerifanischer Werte eine steigende Tenbeng, was bei den Kriogsgeschäften der ameritanischen Induftrie febr erflärlich ift.

Em allgemeines Bild über die Berluffe, die die Geldfapitalisten burch den Krieg erlitten haben, läßt fich indessen nicht unden. Für England besteben private Untersuchungen Danach war der Wert der im Juli amtlich gebandelten Pa-viere 3,87 Millionen Bfund, im Dezember 1915 aber floß 2,91 Millionen, was einem Berluft von 0.46 Millionen Bfund

Solche Berechnungen baben aber nur einen relativen Biert. Denn die große Menge der Bertpapiere fommt nicht auf die Börse, und viele von den Bapieren werden sich später im Aurse erholen, andere werden im Aurse jedt fünstlich bodgehalten. Im allgemeinen darf man aber fagen, daß die Ber-nichtung des Rationalbermögens auf dem Kontinent weit be-

ruffifden Schrapnells, und obwohl er fich noch felbft bis gum Berbandplate begeben tonnte, ift er einige Tage barauf feinen Bun-

36 aber mußte noch lange baran benfen, wie er an jenem Morgen mit ftarrem Angeficht und wie nach innen gerichtetem Wild, gleichsam, als gabe er Antwort auf Fragen, die dort aufgefriegen waren, als wolle er beschwichtigen, mas an angitvollent Ameifel in ihm leder, gesogt hatte: "Spafiger Krieg"

Gine Gemiffenefrage.

Bor Tarnopol. - Brubmorgens an einem Sonntag. Wir hatten nach vielen rajtiofen Togen und Rächten einmal wieder Ile Zage Rube gehabt und in gwei Rachten ausichlafen fünnen.

Run waren wir mit dem Morgengrouen aus unferem Quartier aufgehrochen, hatten bie fich enblos bingiebenbe, fnocheltief mit Schlamm bebeifte Dorfftrage überminden und ftunden feht hinter ben festen Saufern, unferen Bataillonoftab erwartenb.

Wir follten eine neue Stellung begieben, burften aber nicht, wie ber Regimentsbefehl voridrieb, die Strafe benuben, weil fie ton ben Russen eingesehen werden tonnte. Go nuthten wir ben ichmalen Pfad, ber seitwärts burch ben Wald führte, nehmen und

es follte uns ein Melbe-Rabfahrer führen. Der Batuillonefommanbeur bielt mit ben Offigieren bor ber

Front und rief ben Mann gu fich beran-Du follft bas Pataillon gum Jägerhaus führen", fogte er und

fette fragend bingu: "Rennft bu auch ben Beg?" .Bu Bejehl! Berr Cherftleutnant.

- Beißt bir ben Blas auch gang ficher zu finden?" fragte ber immer nach mistrauische Rommandeur abermals. -Bu Befehl! Berr Oberfileutnant.

De titt ber Oberitientnant bicht auf ben Mann gu und inden er ihm durch fein Einglas icharf in die Angen ichaute, fo als wolle er in fein Gehirn feben, flang's frogend und ameifelnd augleich nus feinem Munbe: "Go? Bift bu bon Ratur geicheut?!" Der Andfahrer war verfrummt.

Sein Egaminator aber manbte fich ju feinem Gefolge und wacht edfreigurfend und wie entiduibigend: "Ja, wenn man bas

man. . . und manche Rugel geht manchem vorbei." Unferr Betten finnben im Striegelagarett nebeneinanber und

In buntler Racht maren wir aus bem uns bedenben Bald beraus und 200 Meter vor aufs Gelb gegangen und hatten und der lichtarmer Tage schauerte burch die Welt.

deutender fein milte, felbft wenn fie vorläufig nicht in Er-icheinung feitt. Die Berbeerungen, die ber Rrieg auf bem Gebiete der Wertpapiere angerichtet hat, werden erft nach dem Rriege völlig bervortreten, wenn die Borfen ibre Tätigfeit ungehindert wieder aufnehmen werden und die geschaffene Lage flar übersehbar wird. Dadurch, daß die Börfen geschloffen find oder nur im beidränften Maße ihre Tötigkeit aufgenom-men baben, wird die wahre Sachlage etwas verbüllt. Wie-viele Geldkapitalisten wären sonst ichen längst gegen das "Durchhalten"!

#### Neue Tabakfteuern.

Die "Bereinigten Tabafgeitungen" teilen mit; Die Borbeiprechungen der Regierung mit den mafgebenden Berfonen des deutschen Tabakgewerbes über die neue Tabaksteuer sind mumicht so weit gedieben, daß wohl in furger Zeit die end-gilltige Entscheidung sallen wird. Obwohl über die genauen Einzelheiten vorläufig noch Stillichweigen bewahrt merbe. teilt das Blatt mit, daß Biggrrentabaf 80-100 Millionen mehr aufbringen solle, und gwar durch Ethöbung bes Bolles wie auch des Wertzuschlages. Der inländische Tabatbau solle sogegen geschift werden und nur eine gang geringfügige Mehrbelaftung erfahren. Was die Zigarette anlange, jo werde sie wohl von einem Monopol verschont bleiben, zum nrindesten für die Dauer des Krieges. Auch die von monchen Seiten befürchtete Erhöbung ber Banderoleiteuer werbe nicht kommen. Dagegen fei der Borichlag gemocht worden, die Zigarette in Form einer Kriegsmarke zu besteuern, die 20 Prozent des Detailberfaufspreises betragen folle. Eine entfprechende Borlage werde ben gesetzebenden Körperschaften fwäteitens Anfang Marz zugeben, und man konne mit Sicherheit darouf rechnen, daß die neuen Steuern bereits am 1. April d. I. in Kraft treten werden.

#### Der wirtschaftliche Beirat.

In ben Beirat zur Erörterung ber mit ber Berforgung ber Be-bölferung mit Lebensmitteln gufantmenbungenden Fragen find nach einer Befanttmachung bes "Neichsunzeigers" berufen worden bie Reichstagsadgeordneten:

Baffermann, Rechtsanwalt und Stadtrat in Manuheim, Bauer, Borfihender der Generalfommission der Gewertschaften Deutschlands in Reufölln. Dr. Ishme, Berlin-Lichterfelde, Dambed, Aedakteur in Beuthen. Ebert, Barteisekreite in Teptom-Berlin,

Ergberger, Schriftsteller in Berlin. Alfchbed, Stadtrat in Berlin. Glesberts, Arbeiterfefretar in Rünchen-Gladbach. Deruld, Landesofonomierat, Gutsbefiper auf Sans Loevelinfloe

Dr. Maninger, Ronigl. baber. Gunnafinlprofeffor in Münden, Mollenbuhr, Barteifefreiar in Schöneberg-Berlin, Dr. Roefide, Rittergutsbescher in Göroborf (Marf), Nobert Schmidt, Arbeitersefreiar in Karlshorft bei Berlin, Dr. Bendorff, Gutobesiher in Zaih bei Rossenborf, Kr. Grimmen, Ern b. Bestarp, Königf, preuf, Oberverwoltungsgerichtorat in

Der Beitat hielt am Samstag im Reichsamt des Junern unter dem Borit des Stellvertreters des Reichstanzlers, Staatsjekretärs Dr. Deldrück, seine erkte Sidung ab, über die nue ein ganz kurzer Vericht vorliegt. Danach wurde nach der Eeledigung acicafilischer Angelogenheiten die Berjorgung der Bedülftrung mit Epelischartoffeln, sowie der Stärksfadrifen und Trocknungsanlagen mit Jadriffactoffeln erörtert. An zweiter Stelle inne die Beratung der Bewirtschaftung des Brotzetreides und des Haften bis Beratung der Bewirtschaftung des Brotzetreides und des Haften bis Beratung der Bewirtschaftung des Brotzetreides und des Haften bis

Die Gigungen bes Beirate werben allmochentlich am Samotog

## Eine Konfereng der Reichssektion der Gifenbahner.

Unter bem Borfitt des Sefrionsleiters Brunner bagte am 2. Januar im Berliner Gewerkschaftsbaufe eine Konfereng der Bertreter der Ortogruppen der im Deutschen Transportarbeiterberbande organisierten Cisenbabner. Wichtigster Gegenstand der Beratung war die Frage des Koolitionsrecites. Rach einem Meferat des Berbandsvorfitzenden Schumann und eingehender Diskuffion faßte die Ronfereng | folgende Entschließung: Die am 2. Januar 1918 in Berlin lagende Konferenz, bon Bertreiern der Orthauspen der im Deutschen Transporturbeiter-verdand organisierien Eisendahner, balt vond wie dor an der grund-sählichen Forderung der unbedingten Siderung der Andübung aller Stantdbürgerrechte für die in kaailichen Berkedsanzialten (Eisendahn, Bost, Telegrophie) deschäftigten Arbeiter, Angestellien und Beamten feit.

Die Konfereng nimmt Kenntnis von der Aufhebung der gegen das Roalitions, und Berfammlungsrecht der Gifenbahnarbeiter und Bedienstellen gerichteten Bestimmungen durch die Gifenbahnverwal-

tungen.
Sie erblickt in der Beseitigung der die Gewerkschaften von den Gisenbalundetrieden ausschliehenden Verbote eine Möglichselt, die Interessendertretung der Arbeiter und Bediensteten so zu gestalten, daß etwa entstehende Differenzen ohne Gesährdung des Verriebestvocks ihre Erledigung finden sommen.
Die Konserenz lednt die auf Schoffung eines besonderen Stoatssatzlierenzeits gerichteten Bestedungen ab. Sie ist der Ansicht, daß die gesehliche Regellung der Arbeites und Lienstverhältnisse der in staatlichen Versehrsonstalten Beschäftigten im Radmen eines allgemeinen deutschen Arbeiterrechts zu erfolgen hat.

Die Ronfereng nahm weiterbin Stellung gum Berhalten der Seftion ber Eisenbahner bes Transportarbeiterverbandes gegenüber anderen Organisationen und trat bann ein in vorbereitende Erörterungen ber nach dem Kriege zu ichaffenden Orgamisationseinrichtungen. Sie nabm mit Befriedigung Remtinis von dem Beichluffe des Berbandsvorftandes, wonach al 8. Januar der "Wedruf" wieder ericheinen foll und erledigte einige interne Augelegenheiten ber Geftion.

Die Berhandlungen nahmen durchweg einen allfeitig befriedigenden Berlauf und werden nicht ohne befruchtende Wirfung ouf die weitere Entwicklung der Organisation sein.

#### Jugendwehr-Pflicht.

Die Regierung des Herzogtums Coburg hat eine Berord-nung erlassen, wonach die männliche Jugend vom 16. Lebens-jabre ab verpflichtet ist. an den liebungen der Jugendwehr teilzunehmen. Berfäumnis ber llebungen ober Ungeborfam gelten als polizeiliche liebertretungen und werden mit Geld bis gu 30 Mart oder mit entiprechender Saft beftraft. Die doppelte Strafe wird ben Eltern und beren Stellvertreter. fomie Dienst- und Lehrherren angebrobt, wenn fie nicht bafür forgen, daß die jungen Leute jum Besuch ber Hebungen angebalten merben.

Diese Berordnung ist mit Borbehalt erlossen, weil der Landtag um seine Zustimmung nicht befragt werden konnte. Sobald der Landtag miammentritt, wird ihm die Berordnung vorgelegt. Dieses Borgeben eines einzelnen Staates zeigt, daß der Reichstag Ursacke hat, für einheitliche Megelung gu forgen. Einheitlichfeit im Ginne einer Abweifung bes rein militärischen Drills und Förderung des Turnens und der Be-twegung im Gelände. Mit Brotesten gegen Iwangsmaßnab-men einzelner Länder und Bezirke kommt man nicht aus.

#### Dermifchte Kriegsnachrichten.

Die Eröffnung bes preußtichen Laubtages wird laut Beröffentlichung bes Minifiers bes Innern im "Stantsangeiger" am 18. Januar 1916, mittage 19 Mbr, im Weißen Soole bes Rönig-

am Id. Januar 1010, mittage fu unt, im toeigen Salle.

Tie Direktian der Airma Krupp beilt mit: Im Robellschuppen ber Airma Friedrich Krupp brach Samstag abend gegen 6 Uhr aus bisder unbekannten Kründen ein Arand mis, der bei den herrschenden starfen Binde rasch um sich griff und auf einen Andan der Radersahwerksätie überspanna. Tach zwei Stunden war tie Windet des Freiers gedrachen. Ter Wedellschuppen und der Arbau sind siedergebrennt, soninge Gebände wurden nicht beschähigt. Verseht wurde niemand. Serfest murbe niemand.

Berlett wurde niemand.
Die Gischahndirektion Bredlau leilt mit; Der BalfanZug-Verfehr beginnt von Berlin nach München am 16. Januar, von Konjunitinapel am 18. Januar.
Aus Kanada meldet Reuter: Alle römisch-latholischen Siarrer
der Didzese Cucedee wurden von den Kirchendehörden beauftragt,
von den Kanzeln für den Einzrit ind Deor zu werden.
Der Deilige Batee in Now dat anschend sede Gewalt verkoren.
Das "K. T. meldet aus Görlih: Der Lehrer Ruche, der
an der Görliher Baltoschule amtierte, verlor im Kriege das
Augenlicht auf briden Augen und dat tropdem Anstellung im Bolfoschuldien Augen und der in Keldigion. Gerunterzichtet in Keldgion, Geschichte und Gesang mit bestem Ersolg.

ort, obne bag die Ruffen eine Uhnung unseres Beginnens haften begünstigt von ber bechichtvargen Ginfternis und bem Regen-

Den vierten Tog logen wir nun icon in biefer Giellung. Im Unterfigneb ber Canitater mat Boft verfeilt morben, Die bie Welbtuche in ber Racht mit beraufgebrocht batte, und ich follte nun bie Beltbahn mit ben Bafeten bolen.

Das Bormartofommen im Graben mar ichmer, benn eng und bes Stalperns fiber bie Beine ber ichlafenben Rameraben fein Enbe.

Den gangen Morgen über beite es ichon geregnet und ein bunner Rebelichleier bing in der Luft. Die Ruffen britben waren giemlich ruhig gewesen, und fo brichlog ich, ben Ruchueg nicht im Eraben gu nehmen, fonbern ibn an feinem Ranbe entlang gu

turm, aufs neue eingegraben.

Raum aber war ich oben, ba schwierte auch schon eine Rugel on mir borbei. Ich feste mich in Trab und entrann fo auch ber gweiten Rugel, bie ber machfame rufftiche Gdfübe mir gugebacht batte. Gerabe war ich mit meiner Laft an ber Schulterwehr, neben ber ich meinen Stand batte, angefommen, batte mich gebucht, um in ben Graben gu fpringen, ale ich einen borten Stog bor bem Leib

Ich tam in ben Graben, ohne eigentlich zu wiffen wie, und als ich ben Schaben besah, da war ber Dedel ber einen Patronentosche burchfchlagen, gwei ber Etreifen, in benen bie Patronen fteden, waren berbogen und die Rugel, die das Unbeil angerichtet hotte, log breitgebrudt in ber Taide.

Go bin ich mit bem Schred an einem bofen Bauchichus borbei gefommen. Aber mit meiner traumhaften Giderhelt, die ba mahnte, feine Angel fonne mir etwas anhaben, war es feit jer im Toge perbei.

Abidieb von ber Rompagnic.

Ceptemberion! Triib bangt ber himmel über ber berbitlichen Glur. Dichter L'ebel verhängt bie gerne. Leife riefelt ein feiner Regen berab. Grau fliegt in grau.

Der Conne Strahl, ber bor wenigen Wochen noch warm und bell bernieberichof und mit feinem Licht bie Bronbftatten und Graber verflarte, Die - Meilenfteine gerftorten Menfchengluds na unferm Bege lagen, und ferner Soben Ramme golben faumte. ichimmert heute nur matt und farblos. - -

Gin Froftein war in unferm Graben. - Gin Abnen tommen-

Wie hatten den Schübengraben, den wie bor Togen in die fruchtbare galigifche Erbe geichnitten und in bem wir ein ftill-beichaulich Leben geführt batten, bieweil bie Ruffen noch fern waren, hinter uns gelaffen. Gelbanber ichritten wir, mein Ramerod und Beibensgefährte und ich, ben Sang ben Bobe binab, auf ber unfer

Scharf blies ber Berbitmind über bie Stoppelfelber und Biefengrunde, brang fühl burch unfere von vielen Sonnen- und Megentogen mitgenommene Uniform und trug mit feinem Weben icharfen Brandgeruch aus bem balb gerichoffenen Dorf gu uns berüber, bem

wir guftrebten.

Beim Felbwebel, ber bier feine Schreibftube etabliert batte, hotten wir uns abgemelbet. Rühl war bas gewesen, wie braug' ber Lag. Das wenige Schriftliche war fcnell erlebigt, und wie wie noch unichluffig ftanben, weil wir glaubten, auf ein Wort gum Abfcbied warten gu muffen, ba borten wir ber Rompagniemutter Stimme feilnahmelos wie immer fagen: "Ihr feib fur bie Rommanie erlebigt!"

#### "Guten Morgen, Ramerab!"

Der hof ber öfterreichifchen Raferne, Die gum Rriegslagarett eingerichtet worben mar, hatte ploblich ein gang anberes Aussehen erhalten. Die Langweiligfeit, in der nur die fahrbare Kriegomafcherei und bie Schreinerwerffiatte, in ber givei Ruffen allerhand nühliche Gegenstände für bas Lagarett verfertigten, Cafen ber Unterhaltung gemefen waren, war mit einem Schloge verdimunben.

Die Automobile, die zur Bafderei gehörten, batten große Berichlage angefahren, benen man unschwer anseben fonnte, bag

fie Bestandteile gerlegbarer Baraden bargen.

Und dann war eines Morgens ein Kommando gefangener Ruffen angetreten und hatte begonnen, die Baraden aufzustellen. Stundenlong ftanben wir und fcmiten ben Ruffen gut, und barüber freuend, wie forgfam all die verschiebenen Bolgieile in der deutschen Beimat gearbeitet worden waren, bomit fie nun hier in ber Fremde mit leichter Mühr aufammengefügt werben fonnten. So war es auch an jenem Morgen, da sie die lehte der vier

Baraden in Angriff genommen hatten. Ich fand an einer Ede. als der Auffe, der als Dolmetider gwifden bem bie Aufficht fubrenden Offisserstellvertreter und den Gefangenen fungierte, auf mich gufam, mir mit verlegen-treubergigen Lacheln bie Sand ent-gegenstredte und in feinem Deutsch zu mir sagte: "Guten Morgen, Ramerad!"

#### Polen und Uhraine. .

Gin gelegentlicher Mitarbeiter fcreibt uns: Der Reichsraisabgeordnete (in Orsterreich heißt die Bolfevertretung Reicherat, in Ungarn hingegen Reichstag) Dr. Longin Cebelofni bat vor furgem (Ceptember 1915) eine Brofchute berausgegeben unter bem Titel: "Die großen Aufgaben bes Krieges im Often und bie ufrainische Frage", die bon der Bentralftelle bes Bundes gur Befreiung ber Ufraine, Berlin W. 66, Leipziger Strafe 131, an D. d. R. ufw. verfandt worden ift. Die Schrift hat nach bem Berfaffer ben Zwed, bie Aufmerkfamteli ber Deutschen barauf gu lenten, bag eine Regelung im Ofien, die das ufrainische Problem nicht löst, nur eine icheinbare Gicherheit fur Deutschland ichaffen fonnte, in Birflichfeit aber große Gefahren fur Dentichlands Intereffen besteben liege. Die Schrift bringt ein reiches gablenmaterial über Ruglande Bevollerungs- und Birtichafteverhaltniffe.

Es ift befannt, bag bie ruffifche Uebergahl im Berein mit bem natürlichen Juwochs ber ruffischen Bevolferung im Bergleich gu ber Bebolferungsbermehrung bon Besteuropa bie größte Gefahr für die europäische Rultur, für ben fogialen Gortschritt und ben gufunftigen Frieden bilbet. Auch ber gegenwärtige Rrieg mare ja nicht entstanden, wenn England und Frankreich, b. b. bie Kliquen biefer beiben ganber, bie ben Rrieg fcurten, nicht auf Grund ber ruffifden Bolfsacht mit ber ruffifden Dampfwalge gerechnet batten, die erft Defterreich-Ungarn und bann Deutschland niebermalgen follte. Diefes unermegliche Rugland ift aber fein Nationalftaat, wie die Staaten Besteuropas, sondern wie Desterreich-Ungarn und wie früher die Turfei es war, ein Staat mit einem bunten

Gludlicherweise siben in bem ungeheuren Reich die ber mittelund westeuropäischen Rultur verwandtesten Bolfer an der Grenge Mitteleuropas mit Rugland. Es find dies ber Bebeutung und der Bahl nach in erster Linie bie Bolen und bie Mrainer (fonft auch Ruthenen genannt), beibe mit einem ftarfen Ginschlag Juben, und ber Lage nach die Litauer und Letten mit einer insbesondere wirtichaftlich ftarfen beutschen Oberschicht. Go wie Bolen gwifden Deutschland und Defterreich-Ungarn hineinragt, ragt zwijchen bie obengenannten beiben Gruppen ein polfreicher Stamm - bie Beihruffen, oder wie der Abgeordnete Cehelothi als Ufrainer fie genannt haben will, "bie Weigruthenen", binein. Die übrige Bebölferung Ruglands bilben die Großruffen im Often und die Eften und Finnen im Rorben.

Teilt man das gegenwärtige Rugland burch eine Linie etwa bon Riga bis Roftow, fo ftellt fich bie Bebolferung Ruglands fo bar: Rorboftwarts ber Linie leben 76 Millionen Grogruffen, bie hauptmaffe der ruffifchen Bebolferung, und 20 Millionen fleinerer nordafiatifcher Boller, füdwestwärts wohnen girla 30 Millionen Ufrainer, 12 Millionen Bolen, 8 Millionen Beigruthenen, 21/2 Millionen Deutsche, je ziela 2 Millionen Litauer und Letten, 61/2 Millionen Juden und je 11/2 Millionen Eften, Rumanen, Armenier-3m Guboften haben mir bann noch girfa 2 Millionen Georgier. Anmitten ber Rumanen gibt es auch einige bulgarifche Rolonien.

Der Abgeordnete Cehelstyj fieht es nun als felbitverftanblich an, bag Deutschland bie Oftfeeprobingen bon Rufland abtrennen wird und ebenfo, bag es ein Ronigreich Bolen bilben wird, und befürchtet, bag infolge bes ichmachen Bertrautseins ber Deutschen mit ben ofteuropaifchen Berhaltniffen in Deutschland die Meinung bestehen tonnte, bamit fei für Mitteleuropas Sicherheit genügend geforgt, mabrend in Birflichfeit nur burch eine Teilung Ruglands in ber Liniz Riga-Roftom Diefe Sicherheit verburgt werben fonnte. Tiefe Teilung wurde bie Schaffung eines ufrainifden Staates bedingen, beffen Lebensberechtigung gu beweifen ber Bauptgwed ber Publifation des Abgeordneten Cehelsthi ift, die fich außerbem Die Aufgabe ftellt, ben Deutschen gu zeigen, bag nur biefer Staat bie absolute Sicherbeit bes Beges Berlin-Bagbab für Deutschland berburgen und daß biefer Staat feiner Lage und Birtichaft wegen nach bem Westen gravitieren würbe.

Aber Abgeordneter Cehelofoj wendet fich auch gegen die polnischen Projette Daszhnstis, Japorstis und das der polnischen Bubligiften Leon Bafilemefi und Labislaus G. Stubnidi. Dasannoli, ber befannte Buhrer ber polnifchen Sogialbemofraten in Deftetreich, will nämlich bas Cholmer Land in bem gu ichaffenben Bolen einbegriffen haben, während Berr b. Javorsti, Brafibent bes oberften polnischen Rationalrats, burch ben befannten Borfchlag ber öfterreichischen Bolen Kongregpolen mit bem ungeteilten öfterreichifden Galigien gu einem Ronigreich unter ber habsburgifden Donaftie gu bereinen und Oftgaligien gu bem vorgeschlagenen polnifden Staat binguguichlagen beansprucht. Die beiben oben genannten Bubligiften wollen im polnifchen Bufunftoftaat auger Ruffifch-Bolen und Galigien auch bas Gouvernement Cholm, Bolhonien, Podolien, Bilna, Kiew, Mohhlew, Minst, Grodno, Kowno,

Bitebet und fogar Rurland vereinigt feben.

Mis man baranging, auf bem Balfan neue felbftanbige Staaten gu ichaffen, geichah es feitens Ruglands in ber Abficht, fich in biefen neuen Staaten getreue Bafallen gu ichaffen, bie es bann später als gefügige Sturmbode gegen die Türkei erft und gegen auch gegen bunbete Deutschland gu benitpen beabsichtigte. Diefe Satrapien follten bie beiben Großstaaten fo lange fcmachen, bis es Rufland ein Leichtes gewesen ware, fich in ben ungehinderten Befit ber Meerengen und Konftantinopels zu feben, bas öftliche Mittelmeer bireft mitgubeberrichen und im Abriatischen Meer indireft bie herricaft ausguben. Gin weiteres Streben fam fpater bagu numlich ben rhutenischen ober ufrainischen Teil Oftgaligiens bon Defterreich abgutrennen, um bas Bentrum ufrainifder Ruftur gu bernichten und bas Aufgeben ber Ufrainer im Großruffentum gu erreichen. Bedenft man, bag burch letteres bie Saupmaffe ber Bebolferung bon 70 Millionen auf 100 Millionen geftiegen ware und biefe hauptmaffe ben reichsten Teil Ruflands, Die Ufraine umfaßt batte. fo fieht man, bag biefer 3wed taum minber wichtig erfcheinen mußte, als ber ber Erreichung bes freien eisfreie

Seinen Zwed fuchte Rugland erft burch Schaffung eines Großbulgarien zu erreichen. Als aber, hauptfächlich an dem Biberfpruch ber Englander, bet Friebensbertrag von St. Stefano ger-Schellte, tam auf bem Berliner Rongreg die bis 1912 beftebenbe Staatenordnung auf bem Balfan guftanbe, in ber 3. B. Lander-teile mit bulgarifcher Bebalferungsmajorität in Gerbien einbegriffen wurden und infolge ber ruffifden Gelbftfucht bie bulgarifche Dobrubicha an Rumanien tam als Erfat bes von Rufland feinen Belfern, ben Rumanen, weggenommenen Beffarobiens Gegen ben Billen Ruglands erfolgten fleine Beranberungen, wie bie Bereinigung Oftrumeliens mit Bulgarien ufm., bie aber ben in Berlin geschaffenen Buftand mehr formell als tatfachlich anderten. Die ungeflarten Berhaliniffe ber neuen Balfanlanber, in benen Rugland fortmabrend Intrigen aller Art nahrte, haber es, als Rufland 1912 biefe Lanber gum Angriff auf bie unborbereitete und bom Tripolisfrieg hupnotifierte Türfei führte, wohl ermöglicht, der Turfei den ihr in Guropa verbliebenen Befit faft gang gu entreißen. Aber fie haben ben Reim in fich getragen filt ben zweiten Balfanfrieg und fur ben Anfchlug Bulgariens an bie

So natürlich die Entwicklung ber Dinge im Beltfrieg auf bem

Bentralmächte.

land, beffen Rante gegenüber ber ehrlichen und offenen Bolitie ber Bentralmachte gufchanden wurden. Alle Balfanftaaten machten hiftorifche Rechte auf Magebonien geltend, und bom biftorifden Recht ausgebend, tonnte Bulgarien ebenfogut gang Gerbien beanipruden, wie umgelehrt. Gbenfo "biftorifch berechtigt" ift ce, wenn Setbien und Bosnien für Ungarn beansprucht wird, als wenn Gerbien fich bermaß, Bosnien fur fich zu beaufpruchen. Bom biftorifchen Rechte ausgebend fonnte Deutschland ebenfogut gang 3talien fur fich beanspruchen, wie Italien Dalmatien fur fich beanfprucht, weil es einmal Benedig gehörte. Der Beifpiele liegen fich noch eine Menge anführen. Gie zeigen, bag bas historische Recht feinen wirklichen Rechtstitel abgeben fann fur bie Befibergreifung eines Landes burch ein anderes, und bas wollen wir uns gegenwartig halten, wenn wir gu ben Fragen im Often Stellung nehmen.

Bollen wir die vorstehenben Betrachtungen auf Die Gdrift bes Abgeordneten Cehelofbi anwenden, jo muffen wir ibm barin recht geben, daß er davor warnt, durch die eventuelle Zufeilung eines großen Teils ber Ufraine gu Bolen ben Reim gu Feinbfeligfeiten gwifchen Bolfern gu legen, die gufammenfteben follen, um ihren Anichlug an ben Beften gegen ben alten Bebruder im Often au verteidigen. Geine Thefe: nur die Abtrennung auch ber Ufraine wurde Rugland jo weit ichwachen, daß es feine Gefahr für bie friedliche Entwidlung Mitteleuropas und für ben Weg Berlin-Bagdad mehr fein wurde, ist richtig. Ebenfo, daß Deutschland von einer felbständigen Utraine die größten wirtichafilichen Borteile baben fonnte, inebefonbere, wenn es bei ber Entstehung berfelben barauf achten würde — und bas ist ja bei ber gegenwärtigen Beitperiode, bie bon wirticaftlichen Intereffen beherricht wirb, faft selbstverständlich -, daß der neue Staat ihm wirtschaftlich angegliebert ober angenähert mürbe.

Deutschland bat nicht gezogert, in Barichau eine polnische Universität und eine polnische technische Bochschule gu errichten ja es hat beibe ichon eröffnet. Es hat in ben Bollsichulen und in ben Gemeindevertretungen fur bie entsprechenbe Bertretung ber nationalen und tonfeffionellen Minoritaten geforgt und baburch bewiesen, daß es feine Rationalität und feine Ronfession benachteiligen will. Die öfterreichifch-ungarifche Berwaltung bat in ben bisherigen Gouvernements Cholm und Lublin das Ufrainische als Lehrsprache eingeführt (ftatt bes Ruffischen, bas die ruffische Regierung der ukrainischen Bebolferung aufgwang) und in allen Schulen, in benen fich 40 Rinber, fei es ber ufrainifchen, fei es ber polnischen ober beutschen Sprache bedienen, erhalten biefe ben Unterricht in ihrer Muttersprache. Es hat somit bas Ufrainische als Sauptiprache anerfannt, aber gleichzeitig auf Grund feiner reichen Erfahrungen auf dem Gebiete ber fprachlichen und nationalen Rampfe bermertet, um ben Schut ber Minoritaten gu in-

Wir fonnen daraus schließen, bag sowohl Deutschland und auch Cesterreich-Ungarn ebenso ben Bolen wie ben Ufrainern freundlich gegenüberfteben und beibe forbern wollen. Der Gab in der Brofcure Cehelofnis: "Der Bole ift fur ben Ufrainer ein ebenfolder Tobfeind wie ber Ruffe", lagt barauf follegen, bag trot bem beften Billen es faum gelingen wirb, Reibungen gwifden ben beiben Rationen gang gu vermeiben, wobei nur gu hoffen bleibt, bag es biefe auf bas geringfte Dag gu beichranten gelingen wirb. Bas speziell die Schaffung einer von Rugland unabbangigen Ufraine anbelangt, fo bangt die Löfung biefes bem Abgeordneten Cebelotoj begreiflicherweise fo am Bergen liegenben Broblems bon der Fortfegung des ruffifden Feldgugs burch eine Offenfibe in die Ufraine ab, welche Offenfibe eine militarpolitische Rotwenbigfeit werden wird, wenn Ruffand fich nicht ohne fie als befiegt gu erflaren bereit fein wird. Der Abgeordnete Cebeletoj rühmt in feiner Brofcbure bie Borteile ber Ufraine als Rriegsschauplat gegenüber dem bisberigen ruffischen Kriegsschauplat und en ift richtig, bag mit ber Bejegung der Ufraine Rugland ebenfo in feinem Lebensnern getroffen wurde, ale es bei Deutschland ber Fall mare, wenn ein Beind ben beutiden Beften befest hatte.

Aber wir feben bie großen Schwierigfeiten nicht fo fehr in ber Schaffung neuer Staaten - bas geht leicht, und bie vielfachen Intereffen, die baburch geforbert werben, helfen folche neuen Staaten lebenefahig gu machen -, fondern in ber Frage: Bie fichert fich ber Gründer ober Befreier bagegen, baß fich ber Befreite nicht fpater gegen ihn wendet? Das Beispiel Gerbiens, bas fich gegen feinen Broteftor und Retter Defterreich-Ungarn, und bas Bulgariens, das fich gegen feinen Erzeuger Ruhland, allerdings mit bollem Recht und bon biefem provogiert, wandte, zeigen, wie leicht die Schaffung eines neuen Staates, aber wie fchwer es ift, fich beffen Gefolgichaft gu ficbern. Abgefeben von ben ermannten Grundpringipien, bei ber Schöpfung lätt fich ba nur burch mills tärische Rahregeln vorbeugen. Aber welcher Art sollen biese seint Und welcher Urt fonnen diefe fein, bamit fie wirffam find und dech ben neuen Staat fouberan laffen ober meniaftens fouberan deinen laffen?

Diefe Brobleme reiben fich an biejenigen, bie Deutschland in ber Türfei harren. Gie hat fich mutig und vertrauensboll an Deutschlande Geite gestellt, um bor ihren alten Bebrangern geit es möglich wird, ihre Birtschaft gu modernifieren und ihre Brovingen gu Quellen bes Reichtums und

ber Bobliat für fie und uns zu gestalten. Man fieht, bag, ab-

geseben bon der Lofung ber Frage, wie bie Freiheit ber Meere gefichert werden fann, ungebeure Aufgaben im Diten und im Orient Deutschland und feiner Berbunbeten barren.

Bon ben bielen Bablenangaben in ber Brofchure bes Abgeorbneten Cebelstuj geben wir die nachfolgende Tabelle wieder, bie die wirtschaftliche Bedeutung Polens und Nordwest-Ruglands einerfeits und der Ufraine andererfeits in der ruffifden Bolfswirtichaft berporbebt.

Productionen	Ganz Ruhland	Polen und R.W. Ruhland	in "/e	Monine	in %	Polen RDR. u. Ufraine gufammen
Seceation	3 824 000 000 Bub	202 000 000 B.	9,18	1 495 000 000 Bub	30	48,18%
Geogwiehftanh.		The second second	-	30 700 000 GL	28	
Steinfohle	1 500 000 000 Bub	330 200 000	21,00	1 196 000 000 Bub	Th	96,00°
Robeifen	580 000 000	12500000	2,50	852 000 000	70	72,50°%
Ball	118 000 000	-	200	65 500 000	50	
Sufferriben .	715 000 000 .	-	-	500 000 000	80	
Zubef	5714000 .	-	-	4000000	TO	
		the same of the sa			150	

#### neues aus aller Welt.

Senfationeller Gelbstmord. Im Dresbener Oberlandesgricht erschoß sich der Rechtsanwalt Dr. Better. Er war früher Bortihender des Aufsichtsrates des Albert-Theaters, und aus Diefer Zeit ichmebt noch ein Broges, ben er gegen die Albert-Theater-Gefellichaft megen ber Kosten früherer Brogesse angestrengt hatte. Am Samstag fand eine febr lebbaft verlauende Beugenvernehmung in diefer Sache ftatt, die fich ichlieflich derart gestaltete, daß Dr. Better ersucht wurde, bas Berbandlungszimmer zu verlassen. Kurz darauf erschoft er sich im Korridor des Gerichts. — Das Albert-Theater war früher eine königliche Bühne; nach Erbauung des neuen Schauspiel-Ballan ift, jo fcmerglich - wenn auch verdient - ift fie fur Rug. baufes wurde es von einer Privatgefellichaft libernommen. In the ging es to bunt au, daß einer, der viel domit au tun batte, wohl nervös werden fannte

Raubmord bei Stuttgart. Sonntag friih wurde im Feuerbacher Wald ber Arbeiter Weglar aus Weil ermordet und feines Bochenlohnes beraubt aufgefunden. Es war ihm ber Schabel eingeschlagen und ber Sals abgeschnitten. Gin ber Lat berbachtiger Mitarbeiter ift verhaftet worben.

# Telegramme.

#### Ein englisches Linienschiff gefunken.

London, 9. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Die Admiralität aibt amilie befamt: Das Schlachtichiff "Coward VII." ift auf eine Mine gestoßen und mußte wegen des hoben Geegangs aufgegeben werden, Es fant baid darauf. Die Befapung konnte das Schiff rechtzeitig verlaffen. Berlufte an Menidenleben find nicht zu beflagen. Nur 2 Mann find

Das Schiff war 1903 gebaut. Es hatte eine Bafferverdrängung von 17 800 Tonnen und war armiert mit 42 Geschützen, dabon je vicr 30,5 und 23,4 Zentimeter. Die Schnelligfeit betrug 19 Geemeilen und die Befatung 780

#### Biesbabener Theater. Refibeng . Theater.

Montag, 10. 3an., 8 Uhr: Lieberobend (Rammerfangerin Rofetti und Kammerfanger Bolf). Dienstag, 11. Jan., 7 Uhr: "Die felige Erzelleng". Mittwoch, 12. Jan., 7 Uhr: "Bo die Schwalben niften . . . "

Dounerstag, 18. Jan., 7 Uhr: "Die seige Erzelleng". Freitag, 14. Jan., 7 Uhr: "Bo die Schwalben nisten . ... Samstag, 15. Jan., 7 Uhr (Reuheit!): "Jahrmarft in Buldnib". Sountag, 16. Jan., 154 Uhr: "Ein toller Einfall". Daibe Breife. — 7 Uhr: "Jahrmarft in Buldnib".

Ronigliches Theater.

Montag, 10. Jan., 7 Uhr: "Die gelehrten Frauen". Dierauf: "Der eingebildete Kranfe". Dienstag, 11. Jan., 7 Uhr: "Tiefland". Rittwoch, 12. Jan., 6½ Uhr: "Der Rosenkavalier". Donnerstag, 18. Jan., 7 Uhr: "Die Flebermans". Freitag, 14. Jan., 7 Uhr: "Die große Bause".

# Städtische Kohlenversorgung

#### für Minderbemittelte.

Der Magiftrat hat mit hiefigen Rohlenfirmen ein Abfommen getroffen, um die Rohlenberforgung ber minberbemittelten Ginwohner ber Stabt ju einem mäßigen Breife

Diejenigen Gintobner, Deren Brotausweistarte auf der Borderfeite einen Stempel nicht aufweift, find berechtigt, Fettschrottohlen mit ca. 30% Stiiden au faufen, und givar frei Saus, in Gaden angeliefert gum Breife bon DRt. 1.50 für einen Bentner.

Die Beftellung erfolgt unter Borgeigung ber Brotausweistarte gegen Bargablung bei ben Firmen:

Rohlen-Bertaufsgesellichaft, Bahnhofftraße 1, Rohlen-Ronsum "Glüdauf" Carl Ernst, am Romertor, Hengstenberg & Wiener, am Westbahnhof.

Ab Lagerplay Rheinftrage (alte Artilleriefaferne) erhalten Berjonen, bie burch bas Rriegsfürforgeamt und das Kriegsunterstützungsamt unterftügt werben, die gleiche Sorte Rohlen gu ermäßigten Breifen.

Der Magiftrat.

#### Gewerkschaftshaus Wiesbaden Wellritzstr. 49. (Zentralherberge) Wellritzstr. 49. Billine Speifen und Getrante.

Kegelbahn und angenehme Aufenthaltsräume. Tog Segelbahn und angenenme Gewertichaften und Berein hei Ansflügen beftens empfohlen. 018

# 3eitgemäße Partei=Literatur.

# Der deutschestrangos. Krieg 1870 71.

Conberbrud aus "Die Welt in Ballen". Bon Sugo Schuls Ariegeberichter fatter im bierr.-una hauptquartier. 310 Gelien grobes 40 Bormat. 240 Bilber und Dolumente. Gut gebunden 3 Mart.

Gine mahrheitsgeirene, von einem Sozialdemofraten gegebene Schilberung bes beutich-trangbliden Rrieges mun gur Reit bes gewaltigen Beitfrieges beionberes Intereffe ermeden,

# Deutsch=Frangofisch + Deutsch=Polnisch.

3met Sprachtuchlein für Beldfoldaten. Preis je 15 Big. Die grobe Ungabl der Beftellungen, die direft and dem Belde erfolgen, geigt die Rühnlichkeit der Deite für unfere Goldaten, Als Biedesgabe werden die Sprachfuhrer febr willfommen gehelben werden. Der Berfand ins geld erfolgt portofret.

Krieg und Sozialdemokratie. Drei Auffage von Ronrad Daentid. - Breis 25 Pfa-

Imperialismus und Demokratie. Gin Bort jum Belifrieg von f. Laufen berg und Gr. Bolffheim. Breis 30 Pfg.

Amerikan. Stimmen über den Welthrieg. Bon Brof. Runo Grante. - Breis 20 Bfa.

Bu begieben burch Die

Buchhandlung Volksstimme Frankfurt a. III., Großer Birichgraben 17.

Wittie nui

Hede Hede auch r 3n eir fen all Exifi ten, el betteegt fo geb permi Bert

fegt; Grm tritt uns in moffer Blut ? benn Freihe ben B ben be ben, n im Ge fein u Brie Bater rung

rers 9

reifen,

ften a

mähre famnte niebet to gu feit, b moditi lidje i COLUMN

mit 2 mur c Sesia thre & Saltu Dabo fonne gange

politi

Ronit Betril entidi ffellt, Auffti geben bor b bes ge bertei die H

fänut Bit far die M FORIIT

Horn fürcht